Trinkgeld mit Karte bezahlt: Wie viel kommt wirklich bei der Bedienung an?

Autor
Tobias Klass


Foto: Getty Images/Olga Rolenko

Trinkgeld im Restaurant zu geben, ist für viele selbstverständlich. Es per Karte zu bezahlen, jedoch nicht. Denn oft steht dabei die Frage im Raum, ob der Betrag überhaupt beim Kellner ankommt. Was es dazu zu wissen gibt, erfahren Sie hier.

Ob als Anerkennung für einen guten Service oder einfach aus Gepflogenheit: Trinkgeld zu geben, ist in der deutschen Gastronomie weit verbreitet. Neben Bargeld lässt sich die kleine Bonuszahlung vielerorts auch bequem per Karte bezahlen. Diese Option wird bereits von Gästen genutzt, wie eine girocard-Umfrage zur Außengastronomie vom April dieses Jahres zeigt. Dort gaben 40 Prozent der Befragten an, auch bei Kartenzahlungen Trinkgeld zu geben.

Die Umfrage macht jedoch auch eine weit verbreitete Sorge deutlich: Knapp zwei Drittel (63 Prozent) der Befragten befürchten nämlich, dass das Trinkgeld auf diese Weise **nicht komplett beim Personal ankommt**. Wie Restaurants dieses Thema in der Regel handhaben und was Sie selbst tun können, damit das Trinkgeld beim Kellner landet, erfahren Sie im Folgenden.

Trinkgeld per Karte: Was kommt beim Kellner an?


Wer sich unsicher ist, kann auch direkt beim Personal nachfragen, ob das Trinkgeld dort ankommt.

Foto: Getty Images/PixelsEffect

Doch wie viel vom Trinkgeld per Kartenzahlung erhält der Kellner am Ende tatsächlich? Laut Markus Bernhart, CEO und Mitgründer von ready2order, einem Anbieter für digitale Kassensysteme und Bezahllösungen, ist es technisch gesehen der volle Betrag. Gibt der Gast das Trinkgeld am Kartenterminal ein, wird es von der Kasse separat verbucht und zählt auch nicht zum Umsatz des Restaurants.

Da die Kasse außerdem den jeweiligen Kassierer speichert, kann jede Servicekraft nach der Schicht genau nachvollziehen, wie viel Trinkgeld sie erhalten hat. Dabei spielt es laut Bernhart auch keine Rolle, ob es per Karte oder bar bezahlt wurde.

Gebühren für Kartenzahlungen: Dieser Betrag fällt wirklich an

Ganz ohne Gebühr geht es jedoch auch bei Trinkgeldzahlungen nicht. Denn laut Bernhart werden Rechnung und das Trinkgeld in der Regel als gemeinsame Summe abgebucht, auf die der Zahlungsanbieter seine Gebühr prozentual berechnet. Bei den üblichen Konditionen sind das laut dem Experten etwa ein bis zwei Cent pro Euro Trinkgeld. Bei einer Trinkgeldzahlung von fünf Euro fallen somit je nach Anbieter ungefähr fünf bis zehn Cent an.

In der Praxis ist es dem Experten zufolge üblich, dass der Restaurantbetreiber diese Gebühren übernimmt und das Trinkgeld komplett an seine Mitarbeiter weitergibt.

Laut der auf die Gastronomie spezialisierten Steuerberatung ETL ADHOGA werden Gebühren für Kartenzahlungen grundsätzlich als Betriebsausgaben behandelt. Ein Abzug dieser Kosten vom Trinkgeld des Personals kann zudem arbeits- und mitbestimmungsrechtliche Risiken mit sich bringen.

Damit das Trinkgeld beim Personal ankommt: Das können Sie tun

Für Gäste hat Bernhart auch noch einen Tipp, um sicherzugehen, dass das Trinkgeld auch tatsächlich dort ankommt, wo es ankommen soll: Fragen Sie einfach vor Ort beim Servicepersonal nach, wie das Trinkgeld im Restaurant verteilt wird, und entscheiden Sie sich für eine passende Variante. Die Barzahlung könnte schließlich auch dem Lokal mögliche Gebühren des Zahlungsanbieters ersparen.

Wichtig dabei: Trinkgeld zu geben ist und bleibt hierzulande freiwillig. Inzwischen gibt es bei manchen Bezahlterminals bereits eine Vorauswahl mit bestimmten Prozentsätzen, die Sie anwählen können. Sie müssen sich davon allerdings nicht unter Druck setzen lassen, sondern können je nach Terminal einen eigenen Betrag oder auch gar kein Trinkgeld eingeben.

Warum sich sogar die Verbraucherzentrale bereits kritisch mit den Bezahlterminals auseinandergesetzt hat, erfahren Sie im folgenden Artikel.

Quelle:
https://www.chip.de/news/geld-finanzen-recht/trinkgeld-mit-karte-bezahlt-wie-viel-kommt-wirklich-bei-der-bedienung-an_38351c69-823e-4193-8d7f-d77757587680.html